



karriere

Karsten Bley-
mehl ist einer
der wenigen
deutschen
Material-Scouts.



BERUF: MATERIAL-SCOUT

Eine Sportwagenstudie, die mit dehnbarem Kunstfasergewebe bespannt ist; eine Stofftasche, die zugleich als Schuhkarton dient; eine Waschmittelflasche, deren wasserabweisende Innenfläche auch den letzten Tropfen Reinigungsflüssigkeit rückstandsfrei auslaufen lässt – für all diese Neuerungen war das richtige Material das Entscheidende. „Etwa 70 Prozent aller neuen Produkte basieren auf Materialinnovationen“, sagt Karsten Bley-mehl. Sein Job ist es, solche Innovationen voranzutreiben. Der 37-Jährige ist Material-Scout bei Material ConneXion in Köln. „Wir sind ein unabhängiges Bindeglied zwischen Materialherstellern und Anwendern“, sagt Bley-mehl. „Und wir beraten Firmen bei der Produktentwicklung.“

Weltweit laufen bei Material ConneXion jährlich etwa 250 Beratungsprojekte: Substitution von Erdöl durch nachwachsende Rohstoffe etwa oder die Integration von Schaltkreisen in Kunststoffbauteile. Die Kunden kommen auf ganz unterschiedlichen Wegen zu ihren neuen Werkstoffen: Die Ingenieure des Autobauers etwa hatten die Idee zum Textil-Roadster beim Besuch einer Ausstellung von Material ConneXion. Andere beauftragen die Firma gezielt, einen Werkstoff für ein bestimmtes Produkt ausfindig zu machen.

Insgesamt arbeiten in der New Yorker Zentrale und den elf internationalen Niederlassungen etwa 60 Material-Scouts, drei davon in Köln. Insgesamt gibt es hierzulande etwa 10 bis 20

Menschen seines Fachs, schätzt Bley-mehl. Sie sollten Verständnis für Werkstoffe und Verfahrenstechnik sowie Neugierde mitbringen sowie zwischen Spezialisten verschiedener Disziplinen dolmetschen können. Außerdem sollten sie stark in der Recherche sein. „Das ist ganz wichtig, weil wir nicht jeden Tag das Rad neu erfinden können, sondern schauen müssen, welche Materiallösungen es in anderen Branchen schon gibt.“ Manchmal werden neue Materialien aber auch mit Herstellern oder Forschungseinrichtungen gezielt neu entwickelt.

Bley-mehl hat Industriedesign studiert. Die meisten seiner Kollegen sind ebenfalls Designer, manchmal auch Architekten oder Ökonomen. Erstaunlich selten finden sich die auf den ersten Blick

Spezialisten unterschiedlicher Disziplinen verstehen sich oft nicht. Material-Scouts vermitteln zwischen ihnen.

besonders prädestinierten Materialwissenschaftler. „Sie denken aufgrund ihrer Ausbildung zu sehr in einer Materialrichtung, beispielsweise Eisen und Stahl“, sagt Bley-mehl. „Unser Auftrag ist aber, diese eingeschränkte Sichtweise auf einen 360-Grad-Rundumblick zu erweitern.“

PETER ILG

MATERIAL-SCOUT

AUSBILDUNG

Studium Industriedesign, Architektur oder Materialwissenschaften

STATUS Exoten, angestellt bei Materialherstellern, -anwendern oder Dienstleistern für Materialforschung und -entwicklung

VERDIENST Einstiegsgehalt zwischen 35 000 und 45 000 Euro

WEITERE INFORMATIONEN

www.materialconnexion.de,
www.materio.com

NEUER STUDIENGANG INTELLIGENTE SYSTEME DESIGNEN

Für angehende Ingenieure richtet die Hochschule Hamm-Lippstadt zum Wintersemester 2013/2014 den neuen zweisprachigen Bachelor-Studiengang „Intelligent System Design“ ein. Er vermittelt in sieben Semestern auf Deutsch und Englisch Kenntnisse über Software-Entwicklung sowie Unternehmensgründung und -führung.

Zunächst stehen Grundlagenfächer wie Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften sowie Seminare für Projektmanagement, Teamarbeit und interkulturelles Arbeiten auf dem Programm. Im vierten Semester beginnt die Spezialisierung auf eines der drei Themenblöcke „System Simulation“, „Embedded Systems“ und „Mobile Computing“.

Der erste behandelt die Modellierung von Prozessen wie etwa den Energieverbrauch eines Gebäudes oder des menschlichen Körpers. Im zweiten Block lernen die Studenten, Prototypen zu bauen und Prozesse zu prüfen. Im dritten schließlich geht es um Netzwerktechnik, Software-Design, Internet-Sicherheit und mobile Applikationen. Den Abschluss bilden ein Unternehmenspraktikum im fünften Semester sowie im letzten Jahr die Bachelor-Arbeit.

Das Studium soll die Absolventen für vielfältige Jobs fit machen – von der Elektro- und Energietechnik über die Automobil- und Luftfahrtindustrie bis hin zum Maschinen- und Anlagenbau. Infrage kommen aber auch Stellen in der Medizintechnik, Robotik und Feinwerktechnik.

SANDRA HOHLFELD

LINK www.hshl.de/intelligent-systems-design

BACHELOR-STUDIUM WASSER- UND INFRASTRUKTUR- MANAGEMENT

Die Hochschule Koblenz bietet ab dem Wintersemester 2013/14 den neuen Bachelor-Studiengang „Wasser- und Infrastrukturmanagement“ an. Ziel ist es, Studierende für Planungsaufgaben in der Wasserwirtschaft, im Wasserbau und von Infrastrukturen auszubilden. In den ersten vier Semestern werden die Grundlagen des Bauingenieurwesens behandelt. Im fünften und sechsten Semester spezialisieren sich die Studenten wahlweise auf Wasser- oder Infrastrukturmanagement. Schließlich folgen im letzten Semester eine 16-wöchige Praxisphase und die Bachelor-Arbeit. Der Berufseinstieg ist als Bauingenieur dann in Ingenieurbüros, Betrieben und Behörden möglich. Ein Kick-off-Camp soll den Einstieg in das Hochschulsystem erleichtern und ein Mentoring-Programm die Orientierung im Studium.

SANDRA HOHLFELD

APP MOBILER ÜBERBLICK FÜRS STUDIUM



Eine neue App für Studenten der Uni Mainz hilft im Studium.

Um im Studium die Übersicht zu behalten, müssen Studenten bisher verschiedene Webseiten und Schwarze Bretter abklappern. Der Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Mainz hat deshalb eine App entwickelt, die alle wichtigen Fristen und Informationen zum BWL-Studium anzeigt. Damit sind die Studenten immer auf dem neuesten Stand zu ihren Noten, Abgabefristen, Stundenplänen und Prüfungsterminen sowie den Instituts- und Hochschul-Veranstaltungen.

„Einige Dinge wollen wir noch optimieren. Zum Beispiel sollen ausfallende Lehrveranstaltungen nicht erst am selben Tag, sondern früher bekannt werden“, sagt Anett Mehler-Bicher, Dekanin an der Fachhochschule und Initiatorin des Projekts. Sonst ist sie aber hochzufrieden: „Das Feedback zeigt mir, dass der Großteil der Studenten die App nutzt.“ Die App ist sowohl für Apple- als auch für Android-Geräte verfügbar. Für Windows-8-Handys gibt es zurzeit nur eine Web-App. Doch die Handy-App soll bald folgen.

SANDRA HOHLFELD

JOBMESSEN

JOBMESSE EMSLAND

Deutsche und internationale Firmen stellen sich am 8. und 9. Juni in Lingen Studenten, Absolventen und Fachkräften vor. Sie informieren über neue Herausforderungen, Jobangebote und Weiterbildungen. Die Messe bietet einen kostenlosen Bewerbercheck sowie Vorträge zu Berufseinstieg, Brancheninfos und Karriere.

■ <http://goo.gl/1CTQd>

BONDING KARLSRUHE

Die nächste Firmenkontaktmesse der Studenteninitiative Bonding findet an der Uni Karlsruhe statt. Vom 3. bis 5. Juni informieren mehr als 200 Aussteller Studenten und Absolventen aller Fachrichtungen über Praktika, Trainee-Stellen oder den Direkteinstieg in den Beruf. Experten begutachten und verbessern Bewerbungsmappen.

■ <http://goo.gl/iecwq>